

Gemeinsam über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sprechen

35 betroffene Personen und Angehörige nahmen an der öffentlichen Veranstaltung «Wie geht es dir in Liechtenstein?» teil. Im Mittelpunkt standen Erfahrungen, bestehende Barrieren und konkrete Anliegen zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Die von der Monitoringstelle Behinderung beim Verein für Menschenrechte (VMR) organisierte Veranstaltung am Mittwoch, 16. September, im SAL in Schaan bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und unterschiedliche Perspektiven auf die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen in Liechtenstein zusammenzuführen. Dabei standen die Erfahrungen der betroffenen Personen im Zentrum.

Unabhängiges Monitoring und fachliche Begleitung

Die Monitoringstelle Behinderung ist beim VMR angesiedelt. Der Verein nimmt im Bereich Behinderung ein unabhängiges Monitoringmandat nach Artikel 33 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) wahr. Die Monitoringstelle beobachtet und überprüft die Umsetzung der Konvention in Liechtenstein und formuliert Empfehlungen zuhänden von Politik, Behörden und weiteren zuständigen Stellen. Unterstützt wird die Monitoringstelle durch den Fachausschuss Be-



Die Ergebnisse des partizipativen Austauschs fliessen in die weitere Arbeit des Fachausschusses Behinderung im Jahr 2027 ein. Bild: eing.

hinderung. Dieser besteht aus fünf Personen und ist interdisziplinär zusammengesetzt. Die Mitglieder bringen unterschiedliche fachliche Erfahrungen und Perspektiven aus dem Bereich Behinderung ein. Diese Vielfalt ermöglicht es, die Umsetzung der UN-BRK aus verschiedenen Blickwinkeln zu

betrachten und Fragestellungen umfassend zu bearbeiten.

Fünf Lebensbereiche im Fokus

An der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden in Gruppen zu den fünf Themenbereichen Politik und Mitbestimmung, Wohnen, Bildung,

Mobilität und Arbeiten. Anhand konkreter Fragen tauschten sie sich darüber aus, was in den jeweiligen Bereichen bereits gut funktioniert, wo Schwierigkeiten und Barrieren bestehen und welche Veränderungen notwendig wären. Der partizipative Ansatz ermöglichte es, individuelle Erfahrungen mit übergeord-

neten Fragestellungen der Umsetzung der UN-BRK zu verbinden. Der direkte Austausch zwischen Menschen mit Behinderungen, Angehörigen und Fachpersonen machte unterschiedliche Sichtweisen sichtbar und half dabei, möglichen Handlungsbedarf aus Sicht der Betroffenen zu erfassen. Zum

Abschluss wurden die wichtigsten Rückmeldungen und Anliegen gemeinsam zusammengetragen. Die zentralen Inhalte des Austauschs bilden dabei eine wichtige Grundlage für die Arbeitsschwerpunkte und die Weiterverfolgung von Themen im Jahr 2027 durch den Fachausschuss.

Veranstaltung soll Dialog fördern

Die öffentliche Veranstaltung soll künftig einmal jährlich stattfinden und den Dialog mit betroffenen Personen, Angehörigen und Fachpersonen fördern. Denn die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erfordert nicht nur geeignete gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen, sondern auch die konsequente Einbindung der Menschen, deren Rechte im Mittelpunkt stehen. Die Veranstaltung leistete damit einen Beitrag zu einer partizipativen und menschenrechtsbasierten Weiterentwicklung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen in Liechtenstein. (eing.)



Die Lernenden der Formatio freuen sich über die Zertifikatsübergabe.

Bild: eingesandt

Grosser Erfolg bei den Cambridge-Prüfungen 2026

Im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsübergabe am Mittwoch, 26. August, wurden die herausragenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler bei den diesjährigen Cambridge-English-Prüfungen an der Formatio Privatschule gewürdigt. Von der Primar- bis zur Oberstufe durften sich die Lernenden über die verdienten Auszeichnungen für ihre Prüfungen, die sie im Mai 2026 direkt an der Schule absolvierten, freuen.

Die diesjährigen Ergebnisse auf allen Leistungsstufen waren höchst erfreulich: Während die jüngsten Teilnehmenden mit

den Prüfungen Movers (A1) und Flyers (A2) erste wertvolle Erfahrungen sammelten und Sprachbewusstsein aufbauten, meisterten die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe und des Oberstufengymnasiums anspruchsvollere Niveaus. Dabei erreichten sie Spitzenleistungen bis hin zum Niveau B2 – ein Beleg für eine hohe Sprachkompetenz und die Fähigkeit, Englisch im Alltag wie auch im akademischen Umfeld sicher anzuwenden.

Das Cambridge English Certificate ist ein international anerkannter Sprachnachweis der Universität Cambridge. Es

bescheinigt fundierte Englischkenntnisse nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) und gilt im Gegensatz zu vielen anderen Sprachzertifikaten ein Leben lang. Für Schülerinnen und Schüler ist es ein wertvoller Pluspunkt bei Bewerbungen um Ausbildungsplätze, Praktika sowie bei der Zulassung zu weiterführenden Schulen und Universitäten im In- und Ausland. Jedes überreichte Zertifikat steht somit nicht nur für einen persönlichen Erfolg, sondern öffnet auch Türen für die akademische und berufliche Zukunft der Jugendlichen. (eing.)

Austauschprogramm als Premiere in der Formatio

Internationale Bildungsprojekte sind an der Formatio Privatschule keine Neuheit, doch ein aktuelles Vorhaben markiert einen historischen Meilenstein: Erstmals absolvieren zwei spanische Schülerinnen eine mehrwöchige Langzeitmobilität. Damit übernimmt die Formatio Privatschule eine echte Vorreiterrolle in der regionalen Bildungslandschaft.

Vom 24. August bis zum 24. September steht der Schulalltag an der Formatio ganz im Zeichen der europäischen Verständigung. Mit Sophia und Noelia heissen Lehrkräfte sowie Mitschülerinnen und Mitschüler zwei engagierte Damen von der spanischen Partnerschule IES Poeta Julián Andúgar aus Santomera (Provinz Murcia) willkommen. Bei dem vierwöchigen Aufenthalt handelt es sich um das allererste Longterm-Mobilitätsprojekt im Rahmen des EU-Förderprogramms Erasmus+ an der Bildungseinrichtung. Während gewöhnliche Schüleraustausche meist nur wenige Tage umfassen, ermöglicht dieses Langzeitprojekt ein tiefes Eintauchen in Unterricht, Alltag und Kultur.

Sophia und Noelia integrierten sich nahtlos in den regulären Stundenplan der Oberstufe. Neben dem Wissenserwerb bringen die beiden Spanierinnen frische Impulse sowie spanische Alltagskultur direkt in die Klassenzimmer.



Die beiden jungen Spanierinnen Sophia und Noelia absolvieren ein einmonatiges Austauschprogramm in der Formatio. Bild: eingesandt

«Projekte wie dieses zeigen eindrucksvoll, wie europäische Vernetzung in der Praxis gelebt wird. Es geht nicht nur um das Erlernen von Sprachen, sondern um das Knüpfen lebenslanger Freundschaften und das gegenseitige Verständnis.»

Erfolgsfaktor Gastfamilien und Ausblick

Ein Vorhaben dieser Grössenordnung verlangt allen Beteiligten grosses Engagement ab. Neben der intensiven Vorbereitung durch die beteiligten Lehrkräfte tragen vor allem die lokalen Gastfamilien – Familie Bösch

und Familie Rohner – massgeblich zum Erfolg bei. Sie bieten den beiden Schülerinnen ein familiäres Zuhause auf Zeit und machen das Leben in Liechtenstein hautnah erlebbar, wofür ihnen ein riesengrosses Dankeschön gebührt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Pionierphase blickt die Formatio Privatschule stolz auf eine bereichernde Zeit zurück. Die gestärkte Partnerschaft mit der IES Poeta Julián Andúgar legt den Grundstein für viele weitere grenzüberschreitende Schulprojekte im Rahmen von Erasmus+. (eingesandt)